

SANATHANA SARATHI APRIL 2017

Ansprache vom 14. April 1993 in Sai Shruti, Kodaikanal

Erlangt Gottes Gnade durch Gebet

*Was können die schlimmen Auswirkungen des Kali-Zeitalters einem Menschen anhaben,
dessen Herz voller Mitgefühl ist,
dessen Worte von Wahrheit erfüllt sind
und der seinen Körper dem Dienst an anderen weihet?*

Bewahrt in Freud und Leid Gleichmut

Verkörperungen der Liebe!

Wie sehr ihr Sandelholz auch zermalmt, es wird nichts anderes als Duft ausströmen. Genauso mögt ihr Zuckerrohr so stark ihr könnt zerquetschen, es sondert nur süßen Saft ab. Wenn Gold ins Feuer gelegt wird, leuchtet es mit zusätzlichem Glanz. So trotz auch ein wahrer Devotee allen Problemen, Schwierigkeiten, Anschuldigungen und Problemen, ohne Gott jemals aufzugeben. Er wird Gott völlig hingeeben folgen. Gott wird seine Devotees auf verschiedene Weise prüfen. All diese Prüfungen sind die Stufen, die den Devotee auf eine höhere Ebene leiten. Ein wahrer Devotee führt ein heiliges Leben, indem er ein heiliges Verhalten und die Tiefe seines Glaubens an den Tag legt. Er wird, alle Probleme, Schwierigkeiten und Herausforderungen ignorierend, vorwärts schreiten und das Ziel seines Lebens erreichen.

Der göttliche Funke ist in allen Wesen

Der Körper ist dem Menschen gegeben, um seine Zeit zu heiligen. Zeit ist Gottes Form. Krishna verkündet in der Bhagavadgita: *Ich bin die unendliche Zeit. Zeit ist unendlich. Zeit ist unermesslich.* Der Mensch erfährt in seinem Leben diese unendliche Zeit, indem er sie in Stunden, Tage, Monate und Jahre unterteilt. Er führt seine täglichen Aktivitäten in der Welt auf der Grundlage dieser Zeitaufteilung durch und erfährt begrenztes Glück. Aber Gott ist der Meister der Zeit. Er manifestiert sich im Menschen als göttlicher Funke. Krishna verkündet in der Bhagavadgita: *Der ewige Atman in allen Wesen ist Bestandteil meines Wesens.* Um seine innere Göttlichkeit zu erfahren, muss der Mensch spirituelle Disziplin durchführen. Auch wenn ein Spiegel sauber ist, wird er euer Spiegelbild nicht zeigen, wenn er nicht auf der Rückseite mit Quecksilber beschichtet ist. Genauso wird euer Herz Gottes Widerspiegelung nicht zeigen, wenn es nicht mit Liebe beschichtet ist.

Im unergründlichen Ozean befinden sich unendlich viele Wellen. Keine zwei Wellen haben die gleiche Form. Aber das Wasser der Wellen ist nicht unterschiedlich; dasselbe Wasser ist gleichermaßen in allen Wellen. So gibt es auch in dieser Welt unendlich viele Lebewesen mit verschiedenen Namen und Formen; aber der göttliche Funke, der in Gestalt von Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit in ihnen allen anwesend ist, ist der gleiche. Also ist ein jedes Lebewesen die Verkörperung von Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit. Wenn wir solche heiligen Gefühle hegen, werden keine niedrigen und nichtigen Gedanken in unseren Geist eindringen.

Materialisation, Schwingung und Strahlung

Gott manifestiert sich im Menschen auf dreierlei Weise, und zwar als Bhur, Bhuvah und Svaha. Bhur steht für die materielle Welt oder den menschlichen Körper. Bhuvah bezieht sich auf die Kraft der Schwingung, das Lebensprinzip (prānashakti). Svaha bedeutet die Kraft der Strahlung (prajnāshakti), das göttliche Prinzip. Allein diese Strahlung veranlasst diesen materiellen Körper, sich zu bewegen und durch Schwingung zu funktionieren. Gott manifestiert sich in jedem Wesen als Strahlung, Schwingung und Materialisierung.

Der Körper besteht aus Materie. Er setzt sich aus Wasser, Kalk, Eisen, Blei, Phosphor usw. zusammen. Der Körper ist leblos, er funktioniert durch die Schwingung der Lebensenergie. Aber die Strahlung (prajnāshakti) verursacht diese Schwingung. Die Blätter eines Baumes bewegen sich nicht von allein, sondern aufgrund des Drucks des Windes. So bringt auch die Kraft der Strahlung (prajnāshakti) die Lebenskraft im Körper zum Schwingen. Diese Strahlkraft ist das Gewissen, das einen besonderen Platz in diesem Körper einnimmt. Gott aktiviert in Gestalt des Gewissens den Körper. Wenn der Mensch diese spirituelle Wahrheit versteht, wird er niemals schlechte Taten begehen.

Das Wesen des menschlichen Geistes (mind) ist sehr eigentümlich. Er hat keine ihm eigenen spezifischen Eigenschaften. Hier ist eine Zeitung. Sie hat keine spezifischen Eigenschaften und keinen Eigengeruch. Wenn ihr Jasminblüten in die Zeitung wickelt, wird sie nach Jasmin duften, und wenn ihr frittiertes Salzgebäck in sie einwickelt, wird die zuvor geruchslose Zeitung danach riechen. Genauso wird die Zeitung nach getrocknetem Fisch riechen, wenn ihr diesen in die Zeitung wickelt. Das Papier hat keinen Eigengeruch, nimmt aber den Geruch von der Sache an, mit der es in Berührung kommt. So wird auch der Geist des Menschen, der von Natur aus rein und heilig ist, aufgrund von Körperbewusstsein und Anhaftung an materielle Dinge unrein und unheilig. Wenn ihr an ein materielles Objekt denkt, nimmt der Geist die Form dieses Objektes an. Wenn ihr den Geist der Welt zuwendet, bindet er euch an die Welt. Aber wenn ihr den Geist auf das Lebensprinzip (prānashakti) ausrichtet, wird er euer Leben heiligen. Wenn derselbe Geist auf die Strahlung (prajnāshakti) ausgerichtet wird, die das Göttliche, Brahman, ist, werdet ihr zu Brahman. Das Denken des Menschen ist verantwortlich für seine Bindung oder Befreiung.

Für all dies ist der Körper die Grundlage. Der Körper ist die Basis der drei Grundeigenschaften Reinheit (sattva), leidenschaftliche Aktivität (rajas) und Trägheit (tamas). Der Körper ist die Grundlage aller drei Welten, in anderen Worten: All die drei Welten der Materie, der Schwingung und der Strahlung befinden sich im Körper. Die Dreieinigkeit von Brahma, Vishnu und Maheshvara ist im Körper gegenwärtig. Obwohl sich alles im Menschen befindet, sucht er außen nach Gott. Das ist Unwissenheit. Er ist selber Gott; Gott ist nicht von ihm getrennt. Erst wenn er sein Wesen rein und heilig macht, wird seine Göttlichkeit offenbar werden.

Erkennt das Göttliche durch spirituelle Disziplin

Verkörperungen der Liebe!

Wenn ihr tief nachforscht, erfasst ihr, dass das gesamte Universum von Gott durchdrungen ist. *Das gesamte Universum ist Vishnus Gestalt.* Der menschliche Körper hat seine Grenzen. Er ist durch Zeit und Raum gebunden. Der Mensch ist durch Handlung gebunden. Jeder trägt die Verantwortung, seine Pflicht zu erfüllen. Der Mensch sollte deshalb den Körper richtig benutzen und rechtschaffene Handlungen durchführen. Aber der Mensch ergeht sich in weltlichen Freuden und verschwendet sein Leben. Stattdessen sollte er das strahlende Göttliche in sich erkennen. Diese Welt wird zwangsläufig verfallen; sie ist vorübergehend und unwahr. Deshalb sollte der Mensch Hingabe an Gott entwickeln, der wahr und ewig ist. Das allein kann ihn auf den Pfad zur Selbstverwirklichung führen.

Die erste Bedingung für Selbstverwirklichung ist Selbstvertrauen. Die Hauptursache aller Probleme des Menschen in dieser Welt ist Mangel an Selbstvertrauen. Also sollte der Mensch als Erstes Selbstvertrauen besitzen. Selbstvertrauen verleiht Selbstzufriedenheit, und Selbstzufriedenheit führt zu Selbstaufopferung. Nur durch Selbstaufopferung kann der Mensch Selbstverwirklichung erlangen. Selbstvertrauen ist das Fundament dieses Gebäudes des Lebens, und Selbstzufriedenheit sind die Mauern. Wir brauchen die Mauern, um das Dach der Selbstaufopferung darauf zu legen. Mit einem Dach auf den Mauern können wir glücklich im Hausinneren leben. Das ist Selbstverwirklichung. Folgende Stufen führen zur Befreiung: Selbstvertrauen, Selbstzufriedenheit, Selbstaufopferung und Selbstverwirklichung.

Alles basiert auf dem Atman, und jeder ist die Verkörperung des Atman. Der Körper ist nicht das Selbst. Das Selbst ist jenseits des Körpers. Das selbstlose Selbst ist das wahre Selbst. Wir sollten uns also von der Identifizierung mit dem Körper lösen. Dieser Körper ist nur ein Instrument. Im Becher vor mir befindet sich Wasser. Ohne den Becher kann das Wasser nicht aufbewahrt werden. Der Becher ist die Grundlage für das Wasser, das nötig ist, um unseren Durst zu stillen. So ist auch der Körper das Gefäß, welches das Wasser des Göttlichen beinhaltet. Um dieses Wasser zu trinken, ist spirituelle Disziplin notwendig. Auf diese Weise kann der Durst nach der Erkenntnis des Göttlichen durch spirituelle Disziplin gestillt werden.

Verdient euch Gottes Gnade, um ewige Glückseligkeit zu erlangen

Es gibt neun Pfade der Hingabe an Gott: Zuhören (shravana), Singen (kīrtana), sich auf Gott besinnen (vishnusmarana), seinen Lotusfüßen dienen (padasevana), Verneigung (vandana), Verehrung (arcana), Dienstbereitschaft (dāsyā), Freundschaft (snēha) und Selbstergebung (ātmanivedana).

Von Gottes Herrlichkeit zu hören, reinigt das Herz. Also ist Zuhören der erste Schritt zur Hingabe. Aber bloßes Zuhören reicht nicht aus; ihr solltet das Gehörte in Liedern wiedergeben. Nicht einmal Gesang ist genug; ihr solltet es im Herzen kontemplieren. Nicht einmal Kontemplation reicht aus; ihr solltet mit beiden Händen dienen. Sprecht also gute Worte, habt gute Gedanken und handelt gut. Das ist die Einheit von Gedanke, Wort und Tat (trikaranashuddhi). Die Gefühle im Herzen, die sich in Worten ausdrücken, und die Worte, die durch die Hand umgesetzt werden, sollten in Harmonie sein. Das menschliche Leben wird durch die Eintracht von Gedanke, Wort und Tat geheiligt. Diese Harmonie heiligt auch die Zeit.

Wir nennen diesen Tag Neujahr. In Wirklichkeit ist an diesem Tag nichts neu. Er ist so alt wie jeder andere Tag. Schon früher hat es zahllose Jahre wie dieses gegeben. Aber wann immer ein Jahr aufhört, sprechen wir von Neujahr. Manche folgen jedoch dem Sonnenkalender und manche dem Mondkalender, was auf den jeweiligen Bewegungen der Sonne und des Mondes basiert. Aber in beiden Systemen ist die Zeit die gleiche. Wir verabschieden heute das Jahr, das Angirasa hieß, und heißen das Neue Jahr namens Shrimukha willkommen. Shri ist sehr heilig. In allen acht Formen des göttlichen Wohlstandes (aishvarya) ist Shri sehr wichtig. Shri ist Symbol für alles Segensreiche, für alles Gute. Außerdem bedeutet es Unsterblichkeit. Es ist üblich, vor männliche Namen die Silbe Shri zu setzen und vor weibliche Shrimati, um zu zeigen, dass, auch wenn der Körper sterblich ist, der Atman in ihm unsterblich ist. Sogar wenn Gott in Gestalt des Avatars auf die Erde kommt, wird vor seinen Namen „Shri“ gesetzt, wie Shri Rama, Shri Krishna etc., um zu zeigen, dass die Avatare, auch wenn sie eine sterbliche menschliche Gestalt angenommen haben, unsterblich sind.

Dieser Körper ist voll Schmutz und anfällig für Krankheiten.

Er verändert sich im Lauf der Zeit und kann dem Kreislauf von Geburt und Tod (samsāra) nicht enttrinnen.

Er ist nichts als ein Knochengestüst.

O Geist, bilde dir nicht ein, der Körper sei dauerhaft.

Nimm stattdessen Zuflucht bei den göttlichen Lotusfüßen.

Haltet den Körper niemals für dauerhaft. Ergibt euch den Füßen des Herrn. Die Körper aller Lebewesen sind vergänglich. Auch Gottes Körper ist vergänglich. Deshalb wird, wenn Gott einen sterblichen menschlichen Körper annimmt, Shri vor seinen Namen gesetzt. Gott, der Herr, Ishvara, hat jedoch keine Gestalt. Er ist Herr über alle Formen des Wohlstands. Weil er alle Formen des Wohlstands (aishvarya) besitzt, wird er Ishvara genannt. Er hat keinen Körper. Deshalb sagt niemand „Shri Ishvara“, sondern er wird nur „Ishvara“ genannt.

Der Name dieses neuen Jahres ist Shrimukha. Der Name beinhaltet, dass es allen Gesichtern (mukha) das Strahlen der Glückseligkeit verleiht. Aber das Jahr ist möglicherweise nicht, wie der Name anzeigt, voller Glück. Es wird einige Probleme geben. Freud und Leid folgen aufeinander. Schwierigkeiten kommen im Leben. Freude ist niemals aus Freude zu erhalten. Nur aus Leid entsteht Freude. Wenn ihr jetzt leidet, bedeutet es, dass ihr

danach glücklich sein werdet. Freud und Leid sind wie Licht und Schatten. Damit der Schatten existieren kann, muss es Licht geben. Ohne Licht kein Schatten. Auch im Schatten befindet sich Licht. Deshalb sollten wir in Freude und Leid Gleichmut bewahren.

Wer Gottes Gnade erlangt hat, wird unter allen Umständen glücklich sein. Aber der Mensch müht sich heutzutage für weltliches Glück, weltlichen Komfort und weltlichen Besitz ab. Er arbeitet ständig und unternimmt alle möglichen Anstrengungen, um all das zu besitzen, was er nicht verdient. Wenn er seine Wünsche jedoch nicht erfüllen kann, ist er ernüchtert und enttäuscht. Gott ist in diesem Meer des Lebens der einzige Leuchtturm der Hoffnung für den Menschen. Dieser Leuchtturm ist ewig und versagt nie. Er ist immer mit starkem Licht da, um euren Weg zu erleuchten. Ihr solltet euch deshalb mit göttlichen Aktivitäten beschäftigen. Gott ist allgegenwärtig. Deshalb braucht ihr nicht nach Gott zu suchen. *Seine Hände, Füße, Augen, sein Kopf, sein Mund und seine Ohren durchdringen alles. So erfüllt er das gesamte Universum.*

Warum solltet ihr nach Gott suchen? Wäre er nur an einem Ort anwesend, dann müsstet ihr nach ihm suchen. Aber seine Füße sind überall. Seine Ohren sind überall. Er etabliert sich überall. Warum solltet ihr suchen? Nach Gott zu suchen, zeugt nur von Unwissenheit.

Wahre Glückseligkeit besteht darin, die Sinne zu heiligen

Alle Formen Gottes befinden sich in euch. Bhur: Materialisierung, der Körper; Bhuvah: Schwingung, das Lebensprinzip (prāna) und Svaha: die Strahlung (prajnāna), der Atman, befinden sich in euch. Wenn ihr so empfindet, werdet ihr das Göttliche mit Sicherheit erreichen. Lasst uns nicht auf das neue Jahr warten, um das zu erkennen. Wir brauchen nicht auf ein neues Leben, eine neue Ausbildung, eine neue Kultur oder eine neue Religion zu warten. Wir brauchen tugendhafte Männer und Frauen mit reinem und heiligem Herzen. Nur durch Wiederholung des Gottesnamens kann man ein heiliges Herz haben. Gebt in eurem Herzen unheiligen Gefühlen keinen Raum. Führt ein reines und heiliges Leben. Verletzt niemanden auf irgendeine Weise. Der Weise Vyasa verfasste 18 Puranas. Ihr könnt sie nicht alle studieren. Er gab die Essenz dieser 18 Texte in nur zwei Sätzen wieder: *Hilf immer; verletze nie.* Heiligt euer Leben, indem ihr diese goldene Regel in die Tat umsetzt.

Verwendet eure Zunge auf rechte Weise. Sprecht nur gute Worte; benutzt niemals barsche Worte. Sprecht liebevoll und sanft. Das ist die Haupteigenschaft des Menschen. Jayadeva verkündete:

O Zunge, die den Geschmack kennt! Du bist sehr heilig.

Sprich die Wahrheit auf die erfreulichste Weise.

Rezitiere unaufhörlich die göttlichen Namen Govinda, Mahadeva und Damodara.

Das ist deine wichtigste Aufgabe.

Ihr habt zwei Augen, um die verschiedenen Dinge zu sehen, zwei Ohren, um zu hören und zwei Hände, um zu handeln. Aber ihr habt nur eine Zunge, damit ihr nur die Wahrheit sprecht. Ihr könnt eure Göttlichkeit ausdrücken, indem ihr die Wahrheit sprecht. Die Wahrheit ist eine, nicht zwei. Sprecht nur die Wahrheit und gebt Unwahrheit keinen Raum. Wenn ihr Unwahrheit sprecht, bedeutet es, dass ihr nicht eine Zunge habt, sondern doppelzünftig seid. Nur eine giftige Schlange hat zwei Zungen. Ihr seid aber keine Schlangen, sondern Verkörperungen des Göttlichen. Sprecht die Wahrheit und macht euer Herz heilig und glücklich.

Ihr könnt nicht immer gefällig sein, aber ihr könnt immer gefällig sprechen. Wahre Schönheit und wahre Glückseligkeit liegen darin, die Sinne zu heiligen. Barmherzigkeit ist die Zierde der Hand. Wahrheit ist der wahre Schmuck für den Hals. Von Gottes Herrlichkeit zu hören, ist der wahre Schmuck der Ohren. Hört niemals unrechten Worten zu. Ihr braucht keine Halskette. Sprecht die Wahrheit; das ist der wahre Schmuck. Der Schmuck für die Hände sind nicht Armreifen; der wahre Schmuck ist Barmherzigkeit. Missbraucht eure Ohren nicht, indem ihr weltlichem Klatsch zuhört. Nicht Ohrringe sind der wahre Schmuck der Ohren, sondern guten Worten zu lauschen, ist die wahre Zier. Welche anderen Schmuckstücke braucht ihr? Diese sind der wahre

Schmuck und die einzige Schönheit. Wenn ihr diese wahre Schönheit besitzt, könnt ihr Glückseligkeit erlangen. Schönheit und Seligkeit sind nicht getrennt. Schönheit ist Glückseligkeit. Glückseligkeit ist der Nektar des Lebens. Begreift und erfahrt die Süße der Glückseligkeit.

Verkörperungen des göttlichen Atman!

Das Neue Jahr hat begonnen. Hört von heute an nur gute Dinge, sprecht nur gute Worte und tut nur Gutes. Mittels dieser Dinge sollten wir Herzensreinheit erlangen. Heiligt euer Leben, indem ihr immer an Gott denkt. Wenn die Menschen diesen heiligen Weg einschlagen, werden in der Welt Friede und Wohlstand herrschen. Swami segnet die gesamte Versammlung und beendet seine Ansprache. Mögen im kommenden Jahr alle glücklich, erfolgreich und friedvoll sein. Betet mit eurem heiligen Herzen zu Gott. Nur dann könnt ihr alle Schwierigkeiten überwinden. Keine Regierung, keine Armee, keine Waffen können euch vor Problemen und Schwierigkeiten beschützen. Es gibt nur einen Beschützer, und das ist Gott. Um Schutz durch Gott zu erhalten, sollten die Devotees beten. Allein durch Gebet könnt ihr Gottes Gnade erhalten. Betet deshalb aus ganzem Herzen: *Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein! (samastāh loka sukhino bhavantu!)*

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Bhagavans Ansprachen an Ramas Geburtstag (Ramnavami)

Fördert die Liebe in eurem Herzen

Umsetzung ist der Prüfstein der Hingabe

Rama verkörpert die drei Aspekte der Zeit. Er ist der Herr der drei Welten und die Verkörperung der drei Grundeigenschaften. Also ist Rama der jedem Menschen innewohnende göttliche Geist. Um diese Wahrheit zu erkennen, muss man weder ein großer Gelehrter noch ein Wissenschaftler sein. Wie herausragend ein Gelehrter auch sein mag, ohne Augen kann er die Welt nicht sehen. Wie großartig ein Wissenschaftler auch sein mag, wenn er tief schläft, kann er nichts sehen. Aber ein Mensch mit offenen Augen kann im Wachzustand die Welt sehen, auch wenn er kein Gelehrter oder Wissenschaftler ist. Die Sehkraft entsteht nicht durch Gelehrsamkeit oder Wissenschaft, sondern sie ist eine Gabe Gottes. Außerdem befähigt Gelehrsamkeit einen Gelehrten nicht, seine eigene wahre Natur zu erkennen, auch wenn er andere belehren kann. Wahre Gelehrsamkeit besteht darin, ein reines Herz zu kultivieren.

Jeder Mensch mit einem geläuterten Herzen erfährt das Göttliche früher oder später. Wir haben etliche Beispiele solch verwirklichter Seelen. Valmiki war ursprünglich ein Straßenräuber, aber durch die Gnade der Weisen wurde er der Verfasser des Ramayana. Nandanar erfuhr das Göttliche, obwohl er ein Kastenloser war. Der bitterarme Kucela erhielt die Gnade des Herrn. Gajendra, der König der Elefanten, und der blutjunge Dhruva konnten mittels ihrer Hingabe Gottes Gnade gewinnen. Die ungebildete Waldbewohnerin Shabari wurde durch das beständige Erinnern von Ramas Namen eine große Devotee. Ihre Hingabe brachte ihr die selige Erfahrung ein, Rama, Lakshmana und Sita im Wald willkommen zu heißen.

Die Anziehungskraft des Ramayana ist unerschöpflich

Es gibt viele solche Devotees in der Welt, die ohne tiefgründige Gelehrsamkeit oder ausgiebige Bußübungen Gottesverwirklichung erlangt haben. Das göttliche Ramaprinzip ist also nicht etwas, an das man einmal im Jahr

denkt, sondern in jedem Moment des Lebens. Ramnavami fällt in den Jahresabschnitt, wenn die Natur ihr neues Kleid anlegt, nachdem sie das alte abgelegt hat. Auf diese Weise steht Rama für alles Schöne in der Natur.

Ramas herausragende Devotees erfreuten sich daran, seine Herrlichkeit zu besingen. Eine so bewegende und inspirierende Geschichte wie das Rama-Epos ist in keinem anderen Land und keiner anderen Sprache zu finden. Noch nach Tausenden von Jahren wird Ramas Geschichte weiterhin in unzähligen Dörfern und Städten erzählt.

Erfahrt Rama in eurem Herzen

Es gibt heutzutage in Bharat keinen Ort, wo nicht Ramas Name rezitiert und Mildtätigkeit praktiziert wird. Sogar in einem winzigen Weiler wird ein kleiner Rama-Tempel sein. Aber diese Tempel sind nicht so wichtig. Euer Herz ist der Tempel, in dem Rama angebetet werden sollte. Gott ist der Bewohner des Herzens (hridayavāsin). Ihr braucht Rama nirgendwo sonst zu suchen. Ihr könnt, ohne irgendwo hinzugehen und ohne Ausgaben zu haben, Rama in eurem Herzen erfahren und Befreiung erlangen.

Ihr erkennt heute, an Shri Ramas Geburtstag, das Rama-Prinzip nicht, obwohl ihr das gute Los habt, in Ramas Geburtsland geboren zu sein. Es ist kein Zeichen von Größe, die Geburtstage großer Persönlichkeiten zu feiern. Ihr müsst die Lehren dieser großen Persönlichkeiten in die Tat umsetzen. Was bringt es, Geburtstage zu feiern und die Lehren zu ignorieren? Umsetzung ist der Prüfstein der Hingabe.

In Erkenntnis der vergänglichen Natur des Körpers sollten die Menschen dem Gewissen folgen und ein göttliches Leben führen. Das ist wahre Hingabe an Rama. Ihr solltet Gott euren Körper, euren Geist und alles übergeben. Gott ist die Verkörperung der Liebe. Ihr solltet in eurem Herzen die Liebe fördern. Richtet, ehe euer Ende herannaht, euren Geist auf Gott. Der Tod kann jederzeit kommen.

Überwindet das Körperbewusstsein

Valmiki verneigte sich vor Rama und bekannte: „Ich habe weder Askese noch irgendwelche spirituellen Übungen durchgeführt. Durch das beständige Rezitieren deines Namens bin ich mit dieser wunderbaren Erfahrung gesegnet worden. Ich habe in meiner Jugend viele Gräueltaten begangen und aus selbstsüchtigen Motiven viele Sünden auf mich geladen. Aber schließlich habe ich durch das Rezitieren deines Namens meinen Körper völlig vergessen. Ein Ameisenhügel wuchs über mir; aber aus seinem Inneren kam Ramas Name.“

Das sollte das Ziel eines jeden sein. Überwindet das Körperbewusstsein und geht in das Ramaprinzip ein. Ihr müsst alle weltlichen Bindungen aufgeben und euren Geist beständig auf Gott ausrichten.

Macht guten Nutzen von Sai, der zu euch gekommen ist.

Verehrt die Füße dieses Herrn in Parthi.

Bringt eure Hingabe dar und erlangt Befreiung.

Lauft nicht allem und jedem hinterher.

Erwacht! Gebt eure Illusion auf!

Entwickelt solche göttlichen Empfindungen. Rennt nicht Macht und Mammon hinterher. Die Einwohner von Ayodhya konzentrierten sich auf ihre Aufgaben. Für sie war Pflicht ihr Gottesdienst. Als Rama sie verließ, um in den Wald zu gehen, waren die Einwohner von Ayodhya zutiefst verstört. Sie wollten ohne Rama nicht in Ayodhya bleiben. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind waren zu der Zeit in seelischer Qual. So intensiv war ihre Hingabe an Rama. Die gleiche Hingabe sollte heute eure Herzen erfüllen.

Entwickelt Vertrauen in Rama und entfaltet Liebe zu Rama. Liebe und Glaube sind das Wichtigste.

Übersetzung: Susan Boenke